

PRÄVENTION

Preis belohnt gute gesunde Schulen

Eine gute Schule ist eine gesunde Schule – diesen Präventionsansatz verfolgen die Unfallversicherungsträger (UV-Träger) der öffentlichen Hand in NRW seit Jahren mit Erfolg. „Schulische Gesundheitsförderung bedingt Schulqualität, und umgekehrt ist Schulqualität die Voraussetzung für Gesundheitsförderung“, erklärt Gabriele Pappai, Geschäftsführerin des Rheinischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes. Nun führen die UV-Träger zusätzlich einen Schulentwicklungspreis ein, der Schulen, die sich in besonderem Maße für Sicherheit und Gesundheit engagieren, auszeichnet.

■ „Kinder lernen nachweislich besser, wenn sie gesund sind und eine unfallarme, gewaltfreie Schule besuchen“, so Pappai. Der Schulentwicklungspreis belohnt Schulen, die über das gesetzlich vorgeschriebene hinaus präventiv und gesundheitsförderlich arbeiten und so die Qualität des Schulalltags verbessern. Das Projekt ist bundesweit das erste seiner Art.

Damit nehmen die UV-Träger in Nordrhein-Westfalen – als Träger der Schülerunfallversicherung – eine Vorreiterrolle in der gesetzlichen Unfallversicherung ein. Bewerben kann

sich jede Schule in kommunaler Trägerschaft, unabhängig von der Schulform. Zunächst beantwortet die Schule einen Fragenkatalog, den Experten aus Schule und Wissenschaft entwickelt haben. Er fragt zum Beispiel nach Bewegungsangeboten außerhalb des Unterrichts. In der zweiten Runde stellen die Schulen diese im Rahmen eines zweiten Fragebogens vor. Qualifiziert sich die Schule auch hier, überzeugen sich die Präventionsexperten der UV-Träger vor Ort. Insgesamt stehen 500.000 Euro pro Schuljahr zur Verfügung, die an die ausgezeichneten Schulen in Form einer Geldprämie ausgeschüttet werden. Neben der Prämie erhalten diese Schulen eine Plakette fürs Schulgebäude.

Die fünfmonatige Erprobungsphase an 23 nordrhein-westfälischen Schulen ist im Juni abgeschlossen worden. Ab dem kommenden Schuljahr 2007/2008 können und sollen sich alle Schulen in kommunaler Trägerschaft in NRW bewerben. Ganz wichtig: Der Schulentwicklungspreis berücksichtigt die unterschiedlichen Ausgangssituationen von Schulen. „Wir schaffen damit einen Anreiz für alle Schulen, sich mit ihren Projekten und Maßnahmen zu bewerben“, betont Gabriele Pappai, „vor allem auch für die sozial benachteiligten Standorte.“

SERVICE

- Die Schulen werden rechtzeitig zum Schuljahresbeginn über den Schulentwicklungspreis informiert.



Start

Helmut Etschenberg,
Sprecher der
Unfallversicherer
der öffentlichen
Hand in NRW

Bildung braucht Gesundheit

Spätestens seit der PISA-Studie hat Bildung einen Spitzenplatz auf der politischen Agenda. Die Unfallversicherungsträger (UV-Träger) der öffentlichen Hand begrüßen das sehr, sind doch ein Großteil unserer Versicherten Kindergartenkinder, Schüler und Studierende. Den Erfolg von Bildungspolitik darf man indes nicht allein daran messen, wie viel junge Menschen beim Schulabschluss an Wissen im Kopf gespeichert haben. Denn nicht erst durch jüngste Analysen des Robert-Koch-Instituts wissen wir, wie zunehmend schlecht es um die körperliche und seelische Gesundheit vieler Kinder bestellt ist. Hier sind auch die UV-Träger angesprochen: Wir machen uns für eine Schule stark, die Gesundheit fördert und zugleich gewalt- und unfallarm ist. Deshalb unterstützen wir Initiativen anderer wie das „Gütesiegel individuelle Förderung“ der Landesregierung. Deshalb belohnen wir engagierte Schulen mit einem eigenen Prämiensystem. Deshalb wünschen wir uns, dass das Thema Gesundheit im NRW-Schulgesetz noch stärker verankert wird. Schließlich ist nur eine gesunde Schule eine gute Schule.

In diesem Sinne Ihr

Helmut Etschenberg

CD-ROM

Sichere Kita

■ „Sichere Kita“ heißt eine neue CD-ROM des Rheinischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes (GUVV), des GUVV Westfalen-Lippe und der Landesunfallkasse NRW. Sie richtet sich an Architekten, Bauplaner und Führungskräfte in Kindertageseinrichtungen.

www.rguvv.de

FUK NRW

Jahresbericht

■ Über 4,4 Millionen Euro hat die Feuerwehr-Unfallkasse NRW (FUK NRW) im vergangenen Jahr für Renten und Mehrleistungen ausgegeben. Mehr Zahlen und Fakten enthält der Jahresbericht 2006. Er steht auf der Website der FUK NRW zum Download bereit.

www.fuk-nrw.de

UNFALLKASSEN

Neuer Verband

■ Die Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand und die gewerblichen Berufsgenossenschaften werden seit kurzem von einem neuen Spitzenverband vertreten: Die „Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung“ (DGUV) wurde am 1. Juni 2007 gegründet.

www.unfallkassen.de

Drei Fragen an



Günter Winands, Staatssekretär im Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen

Unfallversicherer tun viel für Schüler

Stichwort gesunde Schule: Was tut das Schulministerium für die Schülersundheit?

Wir unterstützen die Schulen in NRW auf dem Weg zu guten gesunden Bildungseinrichtungen, beispielsweise mit dem Landesprogramm OPUS NRW. Rund 700 Schulen und 400 Kindertageseinrichtungen haben sich im „Netzwerk Bildung und Gesundheit“ zusammengeschlossen, um Maßnahmen zur Gesundheitsförderung zu entwickeln und umzusetzen. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Schulqualität.

Wie wichtig ist hier die Schülerunfallversicherung (SUV)?

Sehr wichtig, die Träger der Schüler-Unfallversicherung gehören seit den Anfängen zu den Partnern und Trägern von OPUS NRW. Ohne ihre Unterstützung wäre es nicht gelungen, dieses Bildungs- und Gesundheitsnetzwerk zum größten in Europa auszubauen, das bundesweit große Anerkennung findet. Unser gemeinsames Ziel muss es sein, die Zahl der teilnehmenden Bildungseinrichtungen noch zu erhöhen und die Qualität der Arbeit weiter zu steigern.

Wie schätzen Sie das Engagement der SUV-Träger ein?

Sie haben durch vielfältige Aktivitäten dazu beigetragen, dass wir die Themen Bildung und Gesundheit heute in einem engen Zusammenhang betrachten. Ich möchte die Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand in NRW auch nach dem Zusammenschluss zur Unfallkasse Nordrhein-Westfalen ermutigen, diesen Weg fortzusetzen und eigenverantwortliche Schulen bei der guten gesunden Schulentwicklung weiterhin zu fördern.

INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

Gütesiegel fürs Engagement

Das 2006 in Kraft getretene NRW-Schulgesetz überträgt Schulen mehr Verantwortung und damit auch Pflichten. Es sollen eigenverantwortliche Schulen entstehen, die die Chancen und Begabungen jedes Kindes fördern. Das bundesweit einzigartige „Gütesiegel individuelle Förderung“, das die Unfallversicherungsträger (UV-Träger) der öffentlichen Hand in NRW unterstützen, zeichnet Fördermaßnahmen aus.

Die Rasenmähermethode, die alle Schüler gleich behandelt, gilt als überholt. Nun können Schulen in NRW ihr Angebot individuell gestalten. „Jedes Kind ist anders, jedes Kind ist einzigartig“, erklärt Klaus Breil, Direktor der Europaschule Bornheim, „wir müssen Stärken und Schwächen sehen.“ Die Europaschule ist eine von 30 Schulen, die bereits das „Gütesiegel individuelle Förderung“ an der Tür tragen. Als

einzig Schule in NRW können Schüler hier das Abitur bereits nach acht oder neun Jahren absolvieren. In speziellen Unterrichtsangeboten sammeln sie Punkte, um ihre Schulzeit zu verkürzen.

Seit dem vergangenen Schuljahr verleiht das Ministerium für Schule und Weiterbildung das Gütesiegel. Es honoriert besondere Fördermaßnahmen und vernetzt die ausgezeichneten Schulen. Beides ist im Sinn der UV-Träger, die Kooperationspartner des bundesweit einmaligen Projektes sind. In ihrer Verantwortung liegt auch die Schülerunfallversicherung. Im Rahmen des Gütesiegels werden künftig Seminare und

Weiterbildungsangebote für Lehrkräfte und Schulen angeboten. „Der Präventionsgedanke der Unfallversicherer kommt hier voll und ganz zum Tragen“, so Dr. Michael Gasse, Referent im Schulministerium. Pro Monat bewerben sich rund 20 Schulen über die Homepage des Minis-

teriums – Tendenz steigend. Bisher können Grund-, Haupt-, Real-, Gesamtschulen und Gymnasien teilnehmen, eine Ausweitung auf alle Schulformen ist geplant. In dem Online-Formular müssen die Schulen zahlreiche Fragen rund um ihr Förderangebot beantworten, die zusammen mit Experten aus Wissenschaft und Schulpraxis entwickelt worden sind. Ein Ja oder Nein gibt es nicht – jeder Punkt wird mit den „Noten“ eins bis vier, also von „im Schulalltag verankert“ bis „trifft nicht zu“ eingeschätzt. Überzeugt die Schule mit ihrem Angebot, besucht eine Expertenkommission die Einrichtung. Die Auszeichnung gilt für drei Jahre, eine Verlängerung ist möglich. So wird gewährleistet, dass die Schulen ihr Angebot sukzessive anpassen. Und es hilft Eltern, die passende Schule für ihr Kind zu finden. „Die Zusammenarbeit von Ministerium und UV-Trägern ist zukunftsorientiert“, betont Klaus Breil. „Ich bin mir sicher, dass das Projekt Leuchtturmwirkung haben wird.“

SERVICE

Ausführliche Informationen, eine Liste der Gütesiegelschulen sowie das Bewerbungsformular finden Sie unter www.chancen-nrw.de

PSYCHISCHE BELASTUNG

BAAM hilft Pädagogen weiter

„BAAM“ steht für die „Beurteilung von Arbeitsinhalten, Arbeitsorganisation, Mitarbeiterführung und sozialen Beziehungen“ und ist im Arbeits- und Gesundheitsschutz der Industrie ein anerkanntes Verfahren.

„Mit dem Instrument BAAM können Lehrer die psychischen Belastungen an ihrem Arbeitsplatz im Schulalltag erkennen und minimieren. Das hat das Projekt erfolgreich gezeigt“, zieht Alfred Josefs,

Regierungsschuldirektor bei der Bezirksregierung Münster und dort zuständig für den Arbeits- und Gesundheitsschutz der Lehrkräfte, abschließend Bilanz.

Die Bezirksregierung hatte gemeinsam mit der Landesunfallkasse Nordrhein-Westfalen, dem Landesschulministerium, der BAD GmbH Arbeitsmedizin und Sicherheitstechnik und weiteren Institutionen das Projekt BAAM zwei Jahre lang begleitet.

Doch BAAM funktioniert auch im „Betrieb“ Schule. Insgesamt zehn Schulen, von der Grundschule bis zum Berufskolleg, gingen erfolgreich nach dem Konzept vor. So auch die Hauptschule an der Grillostraße in Gelsenkirchen.

Schulleiterin Barbara Dawert-Sturm ist sich sicher: „Ohne BAAM hätten wir nicht festgestellt, dass die schlechte Schalldämmung den Lärmpegel im Klassenzimmer unnötig erhöht.“

SCHULENTWICKLUNGSPREIS

Schule als Gesamtkonzept

Ab dem neuen Schuljahr führen die Unfallversicherungsträger (UV-Träger) der öffentlichen Hand in NRW den Schulentwicklungspreis für Schulen ein, die sich bei Prävention und Gesundheitsförderung besonders engagieren. Dem ist eine landesweite Erprobungsphase mit 23 Schulen vorausgegangen. Eine davon ist die Gemeinschaftsgrundschule an der Raadter Straße in Essen.

■ Die Grundschule in Essen arbeitet schon lange mit den UV-Trägern zusammen und ist wegen zahlreicher vorbildlicher Projekte für die Testphase ausgewählt worden. Ihre Unfallzahlen sprechen für sich: Sie liegen seit Jahren unter dem Durchschnitt. Schulleiter Wilhelm Schmitz-Post ist stolz darauf, denn seine Schule hat viel dafür getan. So waren die UV-Träger nicht nur bei der Konzeption des Schulspielplatzes eingebunden, sondern

haben auch bei der Studie über die Spielgeräte mitgewirkt: Welche sind beliebt, bei welchen ereignen sich häufiger kleinere Unfälle? „Es hat sich herausgestellt, dass ein qualitatives Spielangebot – also wenige, aber gute Spielgeräte – das Aggressionspotenzial der Kinder senkt“, so Schmitz-Post. Dazu trägt auch der „Ruhegarten“ bei, ein geschützter Raum für sechs- bis siebenjährige Schüler. Zudem gibt es einen kleinen Platz, auf dem Ringen und Raufen ausdrücklich erlaubt sind – unter strengen Regeln.

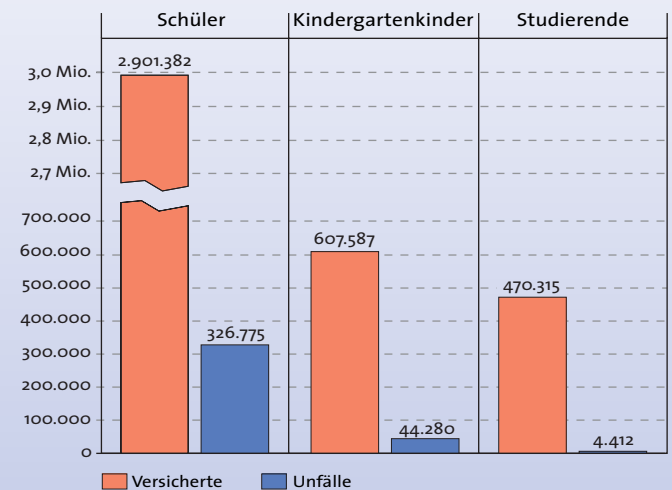
Für Schmitz-Post zeichnet sich der Schulentwicklungspreis durch einen weiteren Punkt aus: Neben den Schülern und dem allgemeinen Schulangebot rücken die Lehrer stärker in den Fokus. „Wir müssen den Blick auch auf uns richten“, so der Schulleiter, „eine gute Schule braucht natürlich gesunde, motivierte Lehrkräfte.“ Jetzt können die UV-Trä-

SERVICE

● Die UV-Träger der öffentlichen Hand in NRW im Internet:
www.rgvuv.de
www.guvv-wl.de
www.luk-nrw.de
www.fuk-nrw.de

Zum Thema

In Schulen passieren die meisten Unfälle



Mehr als 375.000 Unfälle in Schulen, Kindergärten und Universitäten passierten 2006 in NRW, zwölf endeten tödlich. Um Unfällen möglichst vorzubeugen, engagieren sich die Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand in NRW in der Prävention. Dazu gehören nicht nur Projekte, sondern auch Beratung und Überprüfungen.
 Quelle: UV-Träger in NRW

ger den Schulentwicklungspreis landesweit einsetzen, um mehr Schulen zu Engagement in der Prävention und der Gesundheitsförderung zu bewegen. Während der Testphase hat die Essener Grundschule viele

Ideen erhalten, aber auch Bestätigung erfahren. Wilhelm Schmitz-Post: „Die UV-Träger sind die erste Institution, die unser Konzept aus pädagogischer Sicht bewerten. Das ist ein echter Gewinn.“



Theo Gerdes (57) ist Hausmeister an der Peter-Wust-Grundschule in Münster

Was macht eigentlich ...

... ein Sicherheitsbeauftragter an einer Schule?

■ Als Hausmeister Sorge ich für die Sicherheit an der Peter-Wust-Grundschule in Münster. Deshalb absolviere ich jeden Morgen vor Schulbeginn einen Rundgang durch die Gebäude, die Klassenzimmer, das Schulgelände und die Sporthalle. Dabei kontrolliere ich, ob alles in Ordnung ist oder ob beispielsweise Geräte, Mobiliar oder Gebäude beschädigt sind und die Gefahr besteht, dass die Schüler sich verletzen. Wenn möglich, beseitige ich die Schäden selbst – als Elektroinstallateur bringe ich eine handwerkliche

Ausbildung für meine Tätigkeit als Hausmeister mit. „Häufig liegen Glasscherben auf dem Schulhof. Damit die Kinder nicht hineintreten, kehre ich sie sofort auf. Wenn eine Fensterscheibe kaputt ist, benachrichtige ich einen Glaser, der eine neue Scheibe einsetzt. Defekte Tische und Stühle repariere ich oder tausche sie gegen neue aus. Die Spielgeräte in der Sporthalle nehme ich ebenfalls unter die Lupe. Vor kurzem hatte sich an der Sprossenwand in der Sporthalle eine Halterung gelockert. Daraufhin habe ich das Gerät

gesperrt und einen Handwerker gerufen. Nach Stürmen und Unwettern kontrolliere ich besonders genau, ob beispielsweise Äste in die Grünanlagen gefallen sind oder ob das Schuldach beschädigt ist. Unterstützung für meine Aufgabe als Sicherheitsbeauftragter bekomme ich von den Experten des Gemeindeunfallversicherungsverbandes Westfalen-Lippe. Die Palette reicht hier von Informationen über Unfallverhütungsvorschriften bis hin zu Checklisten, die für meine tägliche Arbeit besonders hilfreich sind.

Personalien



Dr. Hans-Joachim Wolff (68) ist zum Vorstandsvorsitzenden des neuen Spitzenverbandes der Unfallversicherungsträger, der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, berufen worden. 2004 trat Wolff den Arbeitgebervorsitz im Vorstand des Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften an. Zuvor war er in der Bauwirtschaft tätig. Seit fast 20 Jahren engagiert er sich in der Selbstverwaltung der Berufsgenossenschaften.

Hans-Gerd von Lenep (57) ist



neuer stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung. Der Vorsitzende der Vertreterversammlung des Rheinischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes ist seit 1994 als Beigeordneter im Städte- und Gemeindebund NRW tätig. Zuvor war der Jurist 18 Jahre lang stellvertretender Generalsekretär der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas.

FORSCHUNG

Wissenschaft im Dienst der Prävention

Beim Thema „Prävention und Gesundheit in der Schule“ setzen die Unfallversicherungsträger (UV-Träger) der öffentlichen Hand in NRW auch auf wissenschaftliches Know-how. Sie unterstützen zurzeit mehrere Forschungsprojekte und -programme.

■ Für das Projekt „Wirkung neuer Leitungskonzepte auf die Qualität von Schulen“ ist im April der Startschuss gefallen. Die Dortmunder Akademie für Pädagogische Führungskräfte und das Institut für Schulentwicklungsforschung untersuchen in den kommenden zwei Jahren die gestiegenen Ansprüche an Schulleitungen. Denn für Schulleiter stehen neben Erziehung und Unterrichtsentwicklung immer mehr Personal- und Gesundheitsmanagement, Budgetgestaltung und Fortbildung im Mittelpunkt. Mit „MindMatters“ unterstützen die UV-Träger ein Projekt der Uni Lüneburg, das die psychische Gesundheit von Schülern fördert. „Fit für den

Schulalltag – Umgang mit Mobbing und Belästigung“ ist eines der Module, das Fünft- bis Achtklässler fit macht im Umgang mit Mobbing. Die UV-Träger rüsten Schulen hierfür kostenlos mit Lernmaterial aus. Schon einmal wurde das Unfallgeschehen im NRW-Schulsport im Auftrag der UV-Träger untersucht. Seit wenigen Monaten geschieht das erneut: Das Forschungsprojekt der Uni Wuppertal „Das schulsportliche Unfallgeschehen in NRW“ soll materielle, organisatorische, personale und unterrichtsinterne Unfallfaktoren ermitteln. Die für 2009 erwarteten Ergebnisse fließen direkt in die Prävention.

Abgeschlossen ist eine Befragung von Schulleitern, Lehrern, Eltern und Schülern zum Schulsanitätsdienst. Die UV-Träger hatten die Uni Düsseldorf damit beauftragt. Gut bewertet wurden unter anderem die Ausstattung der Schulen mit Erste-Hilfe-Material und die Dokumentation des Unfallgeschehens.

SCHULANFANGSAKTION

Grundschulen ausgezeichnet

Die Zahl der Schulunfälle ist 2006 angestiegen. Ein Grund mehr für den Gemeindeunfallversicherungsverband (GUVV) Westfalen-Lippe, zu Schuljahresbeginn die Grundschulen zu belohnen, die die wenigsten Unfälle hatten.

■ Bereits zum dritten Mal zeichnet der GUVV Westfalen-Lippe in jedem der 27 Kreise und kreisfreien Städte der Region eine der kommunalen Grundschulen aus. Als Anerkennung erhalten die Schulen eine „Move-It-Box“ mit Material für spielerisches Sicherheitstraining oder eine Lärmampel, die die Kinder vor zu hoher Lautstärke warnt. Insgesamt passierten 2006 in Westfalen-Lippe 39.256 Unfälle in Grundschulen. „Das sind etwa 3.000 mehr als im Vorjahr“, sagt Präventionsleiter Manfred Sterzl. Er führt dies auch auf die längere Verweildauer der Kinder in den Schulen durch mehr Ganztagsbetreuung zurück. „Wir müssen deshalb die Schulsicherheit und Gesundheit zusammen mit Lehrern und Eltern weiter verbessern.“

Ihr Draht zur infoplus-Redaktion:
Tel.: 0228 84900-241, E-Mail: infoplus@kompart.de

TERMINE

- „Rehabilitation – Pflege – Prävention – Integration“ heißt der Titel der Rehacare International 2007. Die internationale Fachmesse und der Kongress finden vom 3. bis 6. Oktober 2007 in Düsseldorf statt. Die Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand in NRW präsentieren während der Messe vor allem ihre Beiträge zur Präventionskampagne Haut. Mehr Infos: www.rehacare.de
- Paderborn lädt vom 25. bis 26. August zum NRW-Tag 2007 ein. Das Motto lautet „NRW-Tag Paderborn – Zwischen Tradition & Hightech!“. Das Themenspektrum reicht von Sport und Gesundheit über Wirtschaft und Tourismus bis hin zu Geschichte und Brauchtum. Mehr Infos unter www.paderborn-ueberzeugt.de

Impressum

Herausgeber: Koordinierungsrat der Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand in NRW – Rheinischer Gemeindeunfallversicherungsverband, Gemeindeunfallversicherungsverband Westfalen-Lippe, Landesunfallkasse NRW, Feuerwehr-Unfallkasse NRW
Verantwortlich: Gabriele Pappai, Rheinischer Gemeindeunfallversicherungsverband, Heyestr. 99, 40625 Düsseldorf
Redaktion: Claudia Schmid (verantw.), Anne Gärtner, H.-B. Henkel-Hoving, Vicki Marschall, Beate Pelz, D. Gensrich
Verlag: KomPart Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Postfach 200652, 53136 Bonn, Tel.: 0228 84900-0, Fax: 0228 84900-20, E-Mail: verlag@kompart.de
Druck: Albersdruck, Düsseldorf